

Chronik der Feuerwehr Wallrabenstein

In der Ortschronik der ehemals eigenständigen Gemeinde Wallrabenstein ist zu lesen, dass am 23. März 1818 eine Feuersbrunst entstand, in deren Verlauf die Schulscheune und die Stallung der Schule niedergebrannt sind.

Ab dem Jahr 1835 mussten im ehemaligen Herzogtum Nassau, aufgrund einer Verordnung der Regierung des Herzogtums, Pflichtfeuerwehren in den Gemeinden oder bei kleineren Orten für mehrere Gemeinden aufgestellt werden.

Aufgrund der o.g. Verordnung und der ersten Erwähnung einer Feuerwehr in der Chronik entstand zwischen 1835 und 1888 eine gemeinsame Pflichtfeuerwehr mit den ehemaligen Gemeinden Beuerbach und Walsdorf.

In der Ortschronik ist weiterhin nachzulesen, dass am 28. August 1865, gegen 03:00 Uhr morgens, die Scheune des Bürgermeisters, in der Hauptstraße (der heutigen Burgstraße), in Flammen stand. Das Feuer griff damals, nach den alten Aufzeichnungen, auf die angrenzenden Wohngebäude der Nachbarschaft über. Hierbei sind mehrere Gebäude durch den Brand vernichtet worden.

Am 27. Juli 1872 wurde von den ersten Feuerwehren, der nunmehr preußischen Provinz Hessen-Nassau, initiiert, der Nassauische Feuerwehrverband gegründet.

Zu welchem Zeitpunkt der gemeinsame Löschverband Beuerbach, Wallrabenstein und Walsdorf oder die Feuerwehr Wallrabenstein dem Nassauischen Feuerwehrverband beitrug ist derzeit nicht bekannt.

In der Nacht vom 19. auf den 20. März 1888 stand das Wohnhaus der Witwe Roth in Flammen. Im Bericht über diesen Brand tritt erstmals eine Feuerwehr in Erscheinung.

In den Aufzeichnungen ist zu lesen: *„Durch sofortiges Eingreifen der Wehr konnte ein größerer Schaden verhindert werden.“*

Zu dieser Zeit existierte, nach heutigem Kenntnisstand, eine gemeinsame Pflichtfeuerwehr für die Gemeinden Beuerbach, Wallrabenstein und Walsdorf, die zum Einsatz gekommen ist.

Aus den vorliegenden Dokumenten des Hessischen Staatsarchivs wurde die gemeinsame Brandschutzausstattung der genannten Pflichtfeuerwehr Beuerbach, Wallrabenstein und Walsdorf am 18. September 1890 durch das königliche Landratsamt geprüft. Dieses ergibt sich aus einem Vermerk im Revisionsbericht der Wallrabensteiner Feuerwehr vom 20. September 1899.

Die gemeinsame Pflichtfeuerwehr verfügte nach diesem Bericht über zwei Pumpen, eine davon war in Wallrabenstein, die andere in Walsdorf untergebracht.

Im Revisionsbericht für die löschtechnische Ausstattung aus dem Jahr 1894 ist die Feuerwehr Wallrabenstein, erstmals, als eigenständige Feuerwehr geprüft und somit benannt worden. In diesem Revisionsbericht und den dazugehörigen Berichten der Nachrevisionen ist die damalige Feuerwehrausstattung zum großen Teil aufgeführt.

1909 bestand die Feuerwehr Wallrabenstein, noch immer als Pflichtfeuerwehr, aus 36 Männern. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass Wallrabenstein zu dieser Zeit rund 625 Einwohner hatte.

Im Revisionsbericht des Jahres 1909 wird erstmals ein Hochbehälter mit 33,85 cbm Löschwasser in Wallrabenstein erwähnt. Des Weiteren befanden sich 5 Unterflur- und 12 Oberflurhydranten im Dorf.

Das letzte Dokument, aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg, stammt aus dem Jahr 1911. Hierbei handelt es sich um eine Mitteilung an das königliche Landratsamt, in dem die Beseitigung von Mängeln an den Feuerlöscheinrichtungen bestätigt wurde.

Aus der Zeit des Ersten Weltkriegs und aus der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen existieren leider keine Aufzeichnungen zur Feuerwehr.

Im Jahr 1935 hatte Wallrabenstein rund 660 Einwohner, Bürgermeister zu dieser Zeit war Otto Weil.

Am 04. Januar 1935 erfasste der Bürgermeister, gemeinsam mit dem Wehrführer, die Geräte der Feuerwehr Wallrabenstein. Dieses Dokument liegt der Feuerwehr Wallrabenstein im Original vor.

Gemäß vorliegendem Geräteverzeichnis der Feuerlöscheinrichtung vom 04. Januar 1935 verfügte die Feuerwehr Wallrabenstein über:

- eine große fahrbare Druckspritze,
- eine kleine fahrbare Saug- und Druckspritze,
- einen zweirädrigen Gerätewagen mit zwei Schlauchhaspeln,
- zwölf Wassereimer,
- zwei Bespannungsgeschirre,
- eine Anstelleiter,
- eine Hakenleiter,
- einen Schlauchwaschapparat,
- einen Schlauchtrockenapparat (im Turm des Rathauses)
- und weiteres detailliert aufgeführtes Kleingerät

Am 23. November 1938 wurde das Gesetz über das Feuerlöschwesen vom Reichstag in Berlin beschlossen und im Anschluss durch mehrere Verordnungen des Reichsinnenministeriums ergänzt. Die Verantwortung über das Feuerlöschwesen wurde, durch diese Verordnungen, den Ländern entzogen und zur Reichssache erklärt. Darüber hinaus wurden die Feuerwehren in Deutschland in „Feuerschutzpolizei“ umbenannt und als Teil der Ordnungspolizei dem Reichsführer SS unterstellt. Die Fahrzeuge und fahrbaren Spritzen wurden in der Farbe „Tannengrün“ lackiert und die Einsatzkräfte der Feuerwehr mit Polizeiuniformen ausgestattet.

Im Herbst 1944 wurden die Scheunen des Landwirts August Rael und des Bauunternehmers Friedrich Engel, in der damaligen Hauptstraße, durch alliierte Brandbomben vollständig zerstört. Die Feuerschutzpolizei konnte jedoch die angrenzenden Wohnhäuser schützen.

Am 27. März 1945 wurde Wallrabenstein von US amerikanischen Truppen besetzt. Hierdurch endete auch in Wallrabenstein an diesem Tag die Zeit des Nationalsozialismus. Da sich zur Zeit der Besetzung von Wallrabenstein an der Henriettenthaler Mühle noch deutsche Truppen befanden, wurde diese von amerikanischen Truppen mit Artillerie beschossen. Hierdurch geriet die dortige Scheune in Brand, die auf Anweisung der nunmehrigen Besatzungsmacht nicht gelöscht werden durfte.

In der amerikanischen Besatzungszone wurde die Feuerschutzpolizei verboten, die Ausrüstungsgegenstände und Uniformen wurden beschlagnahmt oder vernichtet. In Wallrabenstein existiert aus der Zeit vor 1945 noch eine Tragkraftspritzenpumpe aus dem Jahr 1937 und eine Anstelloiter, die der Beschlagnahmung bzw. Vernichtung entgangen sind. Sowohl die Tragkraftspritzenpumpe als auch die Anstelloiter befinden sich im Gerätehaus.

Das Feuerschutzwesen und die Feuerwehr wurden auf Weisung der Besatzungsmächte wieder Aufgabe der Länder.

1947 fanden sich Bürger von Wallrabenstein zusammen um die Feuerwehr wieder neu zu gründen. Mit Genehmigung der amerikanischen Militärregierung bildete sich nun die Freiwillige Feuerwehr Wallrabenstein. Diese Neugründung ist in den Unterlagen dokumentiert und wurde in der Vergangenheit oftmals als Gründungsjahr angenommen und diente als Bezugspunkt für Berechnung der bisherigen Jubiläen.

Aus der ehemaligen Pflichtfeuerwehr war nun, mit dem Umweg über die Feuerlöschpolizei, die Freiwillige Feuerwehr entstanden.

1955 wurde ein Anbau links an das Rathaus, der heutige VR-Bank, für die Feuerwehr fertiggestellt. Die Räumlichkeiten dienten Anfangs der Unterstellung des Pumpenwagens.

Ab dem Jahr 1957 gibt es durchgängig Unterlagen zur Geschichte der Feuerwehr in Wallrabenstein.

Am 13. Februar 1957 wurde für die Freiwillige Feuerwehr Wallrabenstein ein geschäftsführender Vorstand gewählt. Der Vorstand bestand aus Walter Bücher, Willy Günther, Martin Müller und Manfred Alberti. Die Einsatzabteilung verfügte zum damaligen Zeitpunkt über 38 Mitglieder.

Ab März 1958 konnten dann auch passive Mitglieder in die Feuerwehr aufgenommen werden, soweit diese wegen ihres Alters oder ihrer Gesundheit nicht am aktiven Dienst teilnehmen konnten.

1959 kam es zum ersten Großbrand in der Nachkriegsgeschichte Wallrabensteins. Im Dorfweg brannte die Dreschhalle von Albert Scherf. Die Feuerwehr konnte den sich schnell in der Halle ausbreitenden Brand nicht in den Griff bekommen. Die Halle wurde durch das Feuer vollständig zerstört.

1968 wurde die Feuerwehr Wallrabenstein motorisiert, es wurde ein erstes Löschfahrzeug erworben. Von der Feuerwehr der Stadt Idstein wurde ein Löschfahrzeug 15 von Mercedes, Baujahr 1943, für 500,00 DM gekauft.

Vier Jahre später, im Jahr 1972 wurde ein zweites Einsatzfahrzeug, damals ein Löschgruppenfahrzeug 8, aufgebaut auf einem Opel Blitz, mit Vorbaupumpe, für die Freiwillige Feuerwehr Wallrabenstein erworben.

Am 11. Dezember 1972 kam es zu einem weiteren Großfeuer in Wallrabenstein. Beim Brand der Schreinerei Lieber & Müller entstand ein erheblicher Sachschaden. In der Ortschronik wird die Schadenssumme auf 70.000 bis 100.000 DM beziffert (dieses entspricht 2015 in etwa 125.000 bis 178.000 €).

1974 wurde die Jugendfeuerwehr in Wallrabenstein gegründet. Bei der Jugendfeuerwehr Wallrabenstein handelte es sich um die 40. Jugendfeuerwehr im damaligen Untertaunuskreis. 20 Jugendliche fanden sich für die damalige Jugendfeuerwehr in Wallrabenstein zusammen.

Hiervon sind namentlich bekannt:

Bernd Demele,
Jürgen Deusinger,
Stefan Deusinger,
Norbert Feix,
Christof German,
Rolf Jacobi,
Michael Miesges und
Thomas Rohde

Nach längerer Planung erfolgte im Jahr 1974 auch die Grundsteinlegung für das Dorfgemeinschaftshaus am Lindenplatz. Das Feuerwehrgerätehaus, das Jugendzentrum und die Kegelbahn waren hier im Kellergeschoss unter dem Saal integriert.

1975 wurde das im Jahr 1968 angeschaffte Löschfahrzeug 15 wieder veräußert. Als Ersatz für dieses Fahrzeug wurde ein Mannschaftswagen, aufgebaut auf einem Opel Blitz, von der Hessischen Bereitschaftspolizei in Wiesbaden erworben. Der Preis des Fahrzeuges betrug 750,00 DM.

1976 wurde das Dorfgemeinschaftshaus fertiggestellt und eingeweiht. Der Umzug der Feuerwehr aus dem Rathaus in das neue Gerätehaus erfolgte im gleichen Jahr. Die Nutzung des alten Rathauses durch die Feuerwehr wurde jedoch nie ganz aufgegeben. Noch heute werden unter der VR-Bank Verbrauchsmaterialien, Ausrüstungsgegenstände und Ersatzteile für die Tragkraftspritzenpumpen aufbewahrt.

1977 wurde Wallrabenstein, im Rahmen der Gebietsreform, in die Gemeinde Hünstetten eingemeindet. Am 08. Januar 1977 fand die Feier anlässlich der Eingemeindung statt. Veranstalter der Feier waren der Gesangverein und die Feuerwehr.

Am 10. Mai 1977 wurde der Feuerwehr-Musikzug in Wallrabenstein gegründet, der leider nicht sehr lange existierte.

Mit der Gründung einer Frauengruppe am 06. September 1977 wurde eine der ersten aktiven Fraueneinsatzgruppen in Hessen in Wallrabenstein gegründet. Hintergrund war die Erhöhung der Tagesalarmverfügbarkeit in Wallrabenstein.

Mit der Eingemeindung von Wallrabenstein in die Gemeinde Hünstetten waren strukturelle Veränderungen in der Freiwilligen Feuerwehr verbunden, die in der Jahreshauptversammlung am 10. März 1978 beschlossen und anschließend umgesetzt wurden.

Es erfolgte eine Aufteilung in

die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Wallrabenstein
und in
den Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Wallrabenstein.

Während die Einsatzabteilung, im Rahmen der Pflichtaufgabenerfüllung der Gemeinde, weiterhin für den Brandschutz und die Hilfeleistung zuständig geblieben ist, wurde der Förderverein für die materielle und finanzielle Unterstützung der Einsatzabteilung und Jugendfeuerwehr zuständig.

1979 kam es zu dem, in der dokumentierten Geschichte Wallrabensteins, tragischsten Brand im Ort. Am 28. Januar 1979 war auf der Sankt Petersmühle (Wellersmühle) ein Brand ausgebrochen, bei dem es ein weibliches Todesopfer unter den Bewohnern der Mühle zu beklagen gab.

1985 wurde der 1977 gegründete Feuerwehr-Musikzug wieder aufgelöst.

Am 21. Mai 1985 stürzte die letzte, der ursprünglich fünf namensgebenden Linden, am Lindenplatz durch einen nächtlichen Sturm um und verfehlte nur knapp das alte

Rathaus.

Am 24. März 1986 erlitt die Turnhalle der Gesamtschule Wallrabenstein einen schweren Sturmschaden. Hierbei wurden große Teile der Dämmung und der Flachdachabdichtung vom Dach geweht und die Halle wurde durch den eindringenden Regen überflutet. Aufgrund der Schäden konnte die Halle längere Zeit nicht für den Schul- und Vereinssport genutzt werden.

Im September 1989 ist das damals in Wallrabenstein eingesetzte LF 8, im Anschluss an einen Einsatz, im Gerätehaus abgebrannt. Die Brandermittler der Polizei haben einen Kabelbrand als Brandursache ermittelt.

Am 18. November 1989 wurde ein neues Löschgruppenfahrzeug 8/6, auf einem Mercedes Fahrgestell, angeschafft. Hierbei handelte es sich um das erste wasserführende Fahrzeug der Feuerwehr Wallrabenstein. Das Fahrzeug verfügte als Messefahrzeug über einen größeren, 1.000 Liter fassenden, Löschwassertank.

1990 wurde die im Jahr 1977 gegründete Frauengruppe als eigenständige Einsatzgruppe wieder aufgelöst. Die Frauengruppe wurde zu diesem Zeitpunkt in die Einsatzabteilung integriert.

Im gleichen Jahr wurde vom Förderverein der erste hydraulische Rettungssatz in der Gemeinde Hünstetten, für die Feuerwehr Wallrabenstein, beschafft. Hierfür wurden vom Förderverein rund 25.000,00 DM zur Verfügung gestellt.

Am 08. Februar 1992 wurde der erste Gerätewagen Nachschub für Hünstetten in Dienst gestellt. Das Fahrzeug wurde mit Zuschüssen der Gemeinde angeschafft und in Eigenleistung durch die Einsatzabteilung der Feuerwehr aufgebaut. Im Wesentlichen diente das Fahrzeug dem Transport der Hünstettener Schlauchreserve. Der in die Jahre gekommene Mannschaftstransportwagen wurde mit Indienststellung des Gerätewagens veräußert.

1997 brannte es im Sportlerheim des Sportvereins Wallrabenstein. Das Sportlerheim wurde aufgrund des erlittenen Brandschadens abgerissen und durch das heutige Sportlerheim ersetzt.

2001 wurde von der Feuerwehr Wallrabenstein ein Lichtmastanhänger in Eigenleistung gebaut. Zu dieser Zeit war bereits ein Stromerzeuger D 35 VW AE vorhanden, der bei einem Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet als Notstromversorgung eingesetzt war und dort ausgesondert wurde. Die notwendigen, nicht bereits vorhandenen, Teile für den Bau des Lichtmastanhängers wurden vom Verein beschafft.

Unter anderem wurde bei der Firma Geroh ein Kurbelmast Typ 6 KMP/S und ein Tandemanhänger von der Firma Herborn, mit einem zulässigen Gesamtgewicht von 2.000 kg, angeschafft. Nach Fertigstellung des Lichtmastanhängers und der notwendigen Abnahmen durch den TÜV Rheinland in Diez wurde der Lichtmastanhänger angemeldet und befindet sich seither im Einsatz.

Am 28. August 2007 brannte, das in der Zeit von 1974 bis 1976 erbaute, Dorfgemeinschaftshaus, nach einer Sachbeschädigung durch Jugendliche, im Dachbereich. Der erhebliche Brand- und Löschwasserschaden an der Bausubstanz machte einen Abriss des Gebäudes und einen Ersatzneubau erforderlich.

Die beiden Feuerwehrfahrzeuge und die Ausrüstung mussten vorübergehend außerhalb des Gerätehauses untergebracht werden.

2010 wurde das neu gebaute Dorfgemeinschaftshaus eingeweiht. Im Rahmen der Einweihung konnte auch die Feuerwehr die neuen Räumlichkeiten im Dorfgemeinschaftshaus beziehen. Für die Neuausstattung des Gerätehauses wurden vom Förderverein 15.000,00 € zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2014 wurde der Förderverein, nach vorheriger Satzungsänderung, in das Vereinsregister eingetragen und trägt von diesem Zeitpunkt den Namen

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Wallrabenstein e.V.

Am 04. März 2017 wurden das 1989 angeschaffte Löschgruppenfahrzeug 8/6 und der 1992 in Dienst gestellte Gerätewagen Nachschub außer Dienst gestellt und durch ein neues Löschgruppenfahrzeug 10 Katastrophenschutz aus der Landesbeschaffung Hessen und einen Gerätewagen Logistik 1 ersetzt.

Die beiden neuen Fahrzeuge wurden vom Staatsminister des Inneren und für den Sport, Peter Beuth, und den Bürgermeister der Gemeinde Hünstetten, Jan Kraus, an diesem Tag in einem feierlichen Akt in Dienst gestellt.

Für den von der Gemeinde Hünstetten beschafften Gerätewagen Logistik wurden zwei Rollwagen für die Verladung der „Langen Wegstrecke“ vom Förderverein beschafft. Die Kosten hierfür beliefen sich auf rund 3.500,00 €.

Der Gerätewagen Logistik 1 ist, gemeinsam mit dem Lichtmastanhänger, Bestandteil des Katastrophenschutzzuges Hünstetten und steht damit auch für Einsätze außerhalb Hünstettens zur Verfügung.

2018 wurde der langjährige Vorsitzende des Fördervereins und ehemalige Wehrführer verabschiedet. Er hatte auf eine erneute Kandidatur als Vorsitzender des Fördervereins verzichtet.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung im März 2018 wurden die Funktionen im Vorstand des Fördervereins und in der Einsatzabteilung turnusgemäß neu gewählt.

Des Weiteren wurde in Wallrabenstein 2018 eine Kinderfeuerwehr gegründet. Beim ersten Treffen der Kinderfeuerwehr konnten bereits 9 Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren im Gerätehaus begrüßt werden.

Darüber hinaus wurden in diesem Jahr verschiedene Werbemaßnahmen für die

Mitgliedschaft in der Einsatzabteilung durchgeführt, was dazu führte, dass die Einsatzabteilung auf 33 Mitglieder anwachsen konnte.

Aufgrund der Schaffung einer Kinderfeuerwehr, der wachsenden Zahl von Mitgliedern in der Jugendfeuerwehr und der Einsatzabteilung wurde der Bedarf für die Anschaffung eines dritten Fahrzeuges, eines Mannschaftstransportfahrzeuges, erkannt. Daraufhin begab sich der Verein auf die Suche nach einem passenden Fahrzeug. Nach umfangreicher Suche und Begutachtung eines entsprechenden gebrauchten Fahrzeuges wurde im Herbst ein gebrauchter Mercedes Benz Sprinter 310D erworben. Die Kosten in Höhe von 9.995,00 € wurden vom Verein übernommen. Von Seiten der Gemeinde wurde ein Zuschuss in Höhe von 5.000,00 € zugesagt.

Nach Auswertung der Einsatzstatistik der letzten Jahre, war festzustellen, dass das Jahr 2018 das Jahr mit den meisten Einsätzen in der Geschichte der Feuerwehr Wallrabenstein war. Insgesamt mussten 35 Einsätze von der Einsatzabteilung abgewickelt werden.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung 2019 wurde Thomas Rohde von Bürgermeister Jan Kraus, für seine 30-jährige Tätigkeit als Gerätewart, mit der Silbernen Ehrennadel der Gemeinde Hünstetten geehrt.

Im Sommer 2019 wurde das Mannschaftstransportfahrzeug neu lackiert und mit Digitalfunk versehen.

Am 03. und 04.08.2019 wurde das 125-jährige Jubiläum der Feuerwehr und das 45-jährige Jubiläum der Jugendfeuerwehr begangen.